

**Vielen Dank an die Kandidatin und Kandidaten für Ihre Antworten!** Fragen und Antworten werden sowohl in Printmedien als auch auf der **Website** der Energiewende Vaterstetten veröffentlicht. Ihre Energiewende Vaterstetten vertreten durch Klaus Wimmer und Ute Schneider-Maxon

	Fragen	Klaus Willenberg	Maria Wirnitzer	Leo Spitzauer	David Göhler	Roland Meier
1	Halten Sie Klimaschutz und die damit verbundene örtliche Energieversorgung auf regenerativer Basis für die Aufgabe einer Kommune?	Klimaschutz ist Aufgabe aller Bürger. Die Gemeinde muß mit Unterstützung des AK noch intensiver aufklären und zu klimafreundlichem Handeln motivieren. Als Beispiel möchte ich die Textilindustrie und unser Kauf- und Wegververhalten nennen. Bei der Energieversorgung muß die Gemeindeverwaltung die Weichen für die Zukunft stellen. Fernwärmenetze, integrierte Versorgungskonzepte für neue Wohn- und Gewerbegebiete, Geothermie sind Beispiele. Gemeindeeigene Gebäude haben Vorbildfunktion.	Ja, denn sie ist aus meiner Sicht Bestandteil der Daseinsvorsorge. Allerdings kann das die Kommune nicht alleine bewältigen. Es ist das Engagement der Bürger*innen sehr wichtig und die Unterstützung durch Bürgerenergiegesellschaften / -genossenschaften.	Ja, Kommunen haben viele Möglichkeiten den Klimaschutz voranzubringen. Die Gemeinde Vaterstetten hat mit seinen Kommunalunternehmen die Grundlage dafür geschaffen.	Ich halte den Klimaschutz für eine sehr wichtige Aufgabe der Kommune, denn alle Kommunen zusammen bilden unser Land. Wir müssen als Gemeinde alle Voraussetzungen schaffen, um eine regenerative Energieversorgung zu ermöglichen. Das Nahwärmenetz und die Gemeindewerke Vaterstetten haben dafür schon gute Vorarbeit geleistet, die es auszubauen gilt.	Auf jeden Fall. In Vaterstetten arbeiten auch die Gemeindewerke an dieser Aufgabe.
2	Welche Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts und des Meilensteinplans (GR-Beschluss 035/2018 und 034/2018) werden Sie vorrangig umsetzen?	PV Dach- und Freiflächenanlagen (Autobahn) Neben den, dort aufgeführten Themen sehe ich die Senkung des Energieverbrauchs bei Gebäuden als Priorität.	Bezüglich des Energiekonzepts (Wärmeversorgung) ist noch in diesem Quartal eine Grundsatzentscheidung für oder gegen die Geothermie nötig. Erst dann kann das konkrete weitere Vorgehen festgelegt werden. Bezüglich des Meilensteinplans (in erster Linie Strom) muss sowohl die Windenergie, wie auch die Photovoltaik vorangetrieben werden. Auf den Dächern gemeindlicher Liegenschaften sind,	Die Umsetzung der Geothermie hat für mich die oberste Priorität. Der Umstieg auf eine regenerative Energiequelle in unserem Fernwärmenetz wäre der nächste große Schritt, um einen wesentlichen Anteil an CO2 einzusparen	Errichtung von Windkraftanlagen auf dem Gemeindegebiet (mit vorheriger Prüfung und Planung), Geothermiekraftwerk für die Gemeinde, Ausarbeitung eines Plans, um die Anzahl der Dach-Photovoltaik-Anlagen deutlich zu steigern.	In der Umsetzung befindet sich die Prüfung und Empfehlung bei neuen Projekten. z.B. Photovoltaik bei Parsdorf 3 . (übrigens die Größte geplante solche Anlage in Europa)

*Fragen an die Kandidatin und Kandidaten der Bürgermeisterwahl 2020 in Vaterstetten und deren  
Antworten, ungekürzt. Reihenfolge nach Eingang der Antworten.*

Fragen	Klaus Willenberg	Maria Wirnitzer	Leo Spitzauer	David Göhler	Roland Meier
		soweit möglich, Photovoltaikanlagen zu installieren. Der Bau von Freiflächenphotovoltaikanlagen muss gefördert werden.			
3 Welche weitergehenden Vorschläge/Vorstellungen/Visionen zu Klimaschutz und Energiewende haben Sie?	Der innerörtliche Verkehr ist fahrrad- und fußgängerfreundlich, mit dem Ziel einer Reduzierung der innerörtlichen PKW-Verkehrs, zu gestalten. Die Energieeinsparung und CO 2 Reduzierung der Gemeindeverwaltung und des Bauhofs, werde ich vorantreiben. Dabei helfen konkrete Ziele für die einzelnen Bereiche. Nebenbei werden so auch die gemeindlichen Energiekosten gesenkt.	Der Ausbau der erneuerbaren Energien wird momentan durch die Bundes- und Landesgesetzgebung erheblich behindert. Ich möchte versuchen mit Interventionen an den entsprechenden Stellen (z.B.: Ministerien) auf die Probleme vor Ort hinzuweisen und Verbesserungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen anzustoßen.	Auf den Dächern des Gewerbeparks Parsdorf III können PV-Anlagen mit einer Leistung von ca. 12,5 MW errichtet werden. Die Begebenheiten des EEG machen die Errichtung der Anlage nicht gerade einfach. Wir müssen alle Hebel in Bewegung setzen, damit dieses Projekt (5,4-fache Leistung des Windrades in Bruck) zustande kommt.	Langfristig brauchen wir bei Neubauten eine Verordnung, die Solaranlagen als Verpflichtung bei Neubauten vorsieht. Außerdem will ich das Thema „Energetische Sanierung“ voranbringen, um den Energieverbrauch im Gemeindegebiet zu senken. Dies gilt insbesondere auch für Gebäude der Gemeinde.	Ich würde gerne die Möglichkeiten der Vertikalen Windräder genauer prüfen. Auch ist die Wasserstofftechnik ein wichtiger Punkt.
4 Werden Sie die Installation von Windkraftanlagen für die sichere Stromversorgung der Region vorantreiben?	Für mich hat die Installation und Förderung von PV-Anlagen Priorität. Windkraft ja, wenn es sich rechnet und die Bürger beteiligt sind.	Ja	Wir möchten die Konzentrationsflächenplanung im Landkreis wieder aufnehmen, damit wir unserem gemeinsamen Landkreis-Ziel 2030 näherkommen. Die Wertschöpfung soll hierbei, unter Bürgerbeteiligung, im Landkreis bleiben	Ja, definitiv, das ist eines der Kernpunkte meines Wahlkampfes und wird in den nächsten Jahren notwendig sein, um die Kreisziele für das Jahr 2030 zu erreichen. Ohne Windkraft ist das nicht machbar.	Wenn geeignete Standorte gefunden werden ( z.B. neben Gewerbegebiet – Autobahn ) ja. Es sollten aber alle Alternativen geprüft werden.
5 Sehen Sie den Zeithorizont 2030 auch für Ihre Arbeit als feste Zielvorgabe?	Vaterstetten und der Landkreis werden immer Teil der europäischen Stromversorgung bleiben müssen. Die Zielmarke sehe ich als rechnerische Größe, die es bestmöglich anzustreben gilt.	Ja	Bis 2030 müssen viele kleine Projekte umgesetzt und viele große Projekte auf den Weg gebracht haben. Hier brauchen wir Kontinuität im Rathaus. Als mit Abstand jüngster	Mit jedem verbummelten Jahr bis heute wird es immer schwieriger, die Klimaziele des Landkreises für 2030 zu erreichen. In der Meilensteinplanung hängen wir schon deutlich hinter den Planungen	Ich halte 2030 für sehr ambitioniert. Man darf aber nicht nachlassen in den Bemühungen.

Fragen	Klaus Willenberg	Maria Wirnitzer	Leo Spitzauer	David Göhler	Roland Meier
			Bürgermeisterkandidat stehe ich wie kein anderer dafür.	hinterher. Dennoch will ich bis 2030 soviel regenerative Energieerzeugung wie möglich in der Gemeinde installieren (lassen) und betrachte das Datum natürlich als Fixpunkt, um transparent zu machen, wieviel wir erreicht haben werden.	
6 Energie-Einsparung: Wie kann hier mehr erreicht werden?	Aufklärung, Aufklärung und Aufklärung. Die Kinder und Jugendlichen sind hier als Kommunikator und Antreiber noch stärker einzubeziehen und zu nutzen. Gemeinde selbst als Vorbild.	Hier ist in erster Linie Aufklärung der Bürger*innen gefragt. Hierzu muss es mehr und prominentere Informationen in verschiedenen Medien (z.B.: Lebendiges Vaterstetten, Tageszeitungen) geben und es müssen Informationsveranstaltungen angeboten werden. Gemeindliche Förderprogramme können zusätzliche Anreize liefern. Energiesparen alleine reicht allerdings nicht. Die Reduzierung des CO2-Ausstoßes ist noch wichtiger. Dazu braucht es erneuerbare Energien wie Sonne und Wind. Biomasse (Hack-schnitzel, Pellets, ...) muss vor allen Dingen im Wärmebereich eine wichtige Rolle spielen.	Hier gibt es noch viele Umzusetzen. Die bauliche Energieeinsparung bei gemeindlichen Gebäuden werden wir weiterhin voranbringen. In unserem täglichen denken und handeln steckt aber auch noch viel Potential. So kann unsere Klimaschule den Kindern das Fundament vermitteln, mit Energie sparsam umzugehen. Aber auch in unserem übrigen Wirkungskreis (Lebendiges Vaterstetten, VHS, Verwaltungsmitarbeiter usw.) müssen wir auf dieses Thema Aufmerksam machen.	Das Verbot von neuen Ölheizungen ab 2025 wird viele Bürger aktivieren, sich über das Thema Heizung Gedanken zu machen. Hier kann die Gemeinde mit Förderprogrammen, Informationsveranstaltungen und Bündelaktionen tatkräftig unterstützen. Die größten Möglichkeiten ergeben sich durch Sanierung und Dämmung alter Gebäude, die schlecht isoliert sind. Die Förderungen beim Einkauf neuer stromsparender Geräte soll beibehalten und eventuell noch ausgebaut werden. Und die Gemeinde selbst soll mit gutem Beispiel bei ihren eigenen Liegenschaften vorangehen.	Jeder kann sein Verhalten im Umgang mit Energie überprüfen und durchleuchten. Dann bewegt sich auch in der Masse etwas.
7 Welche gezielten Vorgaben für Bürger und Bürgerinnen führen aus	Ich sehe den Schwerpunkt bei Anreizen. So beim Thema Verkehr. Bei neuen Baugebieten – die es in den nächsten Jahren wohl kaum wird – muß die Ge-	Die Wärmedämmung an Gebäuden ist ein wesentlicher Faktor. Hier müssen die Vorgaben in Richtung Passivhaus ge-	Die erheblichsten Einsparungen bekommen wir mit einer regenerativ gespeisten Wärmeversorgung hin.	Wir können und wollen unsere Bürger*innen nicht zum Energieeinsparungen zwingen. Da Energie aber verhältnismäßig teuer ist,	Vorgaben halte ich ( wie Verbote ) für schwierig. Information und Sensibilisierung sollten zu Einsicht führen !

*Fragen an die Kandidatin und Kandidaten der Bürgermeisterwahl 2020 in Vaterstetten und deren Antworten, ungekürzt. Reihenfolge nach Eingang der Antworten.*

Fragen	Klaus Willenberg	Maria Wirnitzer	Leo Spitzauer	David Göhler	Roland Meier
Ihrer Sicht zu erheblicher Energie Einsparung?	meinde Leitplanken wie Fernwärme, PV etc. setzen.	hen und das früher oder später auch bei Bestandsgebäuden. Qualitätsvorgaben für die Dämmstoffe spielen dabei ebenfalls eine wichtige Rolle. Solche Vorgaben müssen allerdings auf Landes- und Bundesebene definiert werden.	Hier müssen wir das Fernwärmenetz zügig ausbauen, sodass möglichst viele Gemeindebürger die Möglichkeit haben, bei ihrer Wärmeversorgung von fossilen Brennstoffen wegzukommen.	ergeben sich automatisch monetäre Vorteile, wenn man Energie spart. Wir setzen eher auf breite Information und Förderung von energiesparenden Geräten.	
8 Welche Maßnahmen werden Sie umsetzen um den Kraftverkehr in der Gemeinde zu reduzieren?	Siehe 3. Mehr und bessere Fahrradabstellplätze an den S-Bahnen und Schulen wie Gymnasium, Fahrradstraßen. Verkehrsberuhigte Zonen. Gerade ältere und mobilitätseingeschränkte Bürger müssen aber auch weiterhin, wie alle anderen Bürger mit dem Auto zum Arzt oder zum Einkaufen fahren dürfen. Parkplätze für Senioren sind zu prüfen.	-ÖPNV stärken (insbesondere Busse) -Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes -Carsharing weiter fördern -Mitfahrmöglichkeiten anbieten	Wir müssen den ÖPNV und den Fahrradverkehr attraktiver machen. Hier möchte ich einen Mobilitätsmanager einstellen, der diese Themen voranbringt(Optimierung der Buslinien, Ausbau der Fahrradstellplätze, uvm.).Zudem möchte ich einen Runden Tisch Verkehr einrichten, bei dem Bürger und Experten konkrete Maßnahmen ausarbeiten. Den Bürgern muss der Umstieg auf Fahrrad und ÖPNV erleichtert werden.	Ich möchte direkt nach Amtsantritt ein Verkehrskonzept entwickeln, dass sich Ziele für 2030 und 2040 setzt und gezielt Fußgänger*innen, Radfahr*innen und ÖPNV-Nutzer*innen in den Mittelpunkt stellt. Ich kann mir dazu Einbahnstraßenregelungen, getrennte Fahrspuren für Radler, eine engere Taktung des örtlichen ÖPNV und verkehrsberuhigte Zonen in den Ortskernen vorstellen. Wir brauchen mehr Fahrradstellplätze und weniger PKW-Stellplätze im öffentlichen Straßenverkehr. Je bequemer unsere Bürger*innen ohne Auto mobil sein können, um so schneller und einfacher reduziert sich der Autoverkehr.	Hier müssen wir über den Tellerrand hinaus blicken. Ein großer Teil ist Durchgangsverkehr. Ein weit gefasstes Verkehrskonzept mit Verstärkung des ÖPNV kann helfen.
9. Womit ergänzen Sie die Nahwärmeversorgung um im Heizungsbereich Klimaneutralität	Integrierte Versorgungssysteme auf Basis fossilfreier Energieträger.	Der Königsweg wäre natürlich die Geothermie. Hier muss aber noch geprüft werden, ob, bzw. unter welchen Voraussetzungen ein	Aktuell prüfen wir das Geothermieprojekt. Soll dies nicht wirtschaftlich umgesetzt werden können, haben wir unser Energiekonzept noch in	Durch Geothermie. Es ist mir ein besonderes wichtiges Anliegen, in Vaterstetten ein Geothermiekraftwerk aufzubauen und zu	Unser Nahwärmenetz wird laufend ausgebaut. Sogar eine Umstellung auf Wasserstoff ist in der Zukunft denkbar.

*Fragen an die Kandidatin und Kandidaten der Bürgermeisterwahl 2020 in Vaterstetten und deren Antworten, ungekürzt. Reihenfolge nach Eingang der Antworten.*

Fragen	Klaus Willenberg	Maria Wirnitzer	Leo Spitzauer	David Göhler	Roland Meier
zu erreichen?		<p>wirtschaftlicher Betrieb möglich ist. Auf Basis der Untersuchungsergebnisse soll noch in diesem Quartal eine Entscheidung getroffen werden (siehe oben). Sollte die Geothermie nicht möglich sein, müssen die im Energiekonzept aufgeführten Erzeugungskomponenten (Biomasse, Solarthermie, Wärmepumpe, ...) Stück für Stück errichtet werden.</p>	<p>der Schublade</p>	<p>betreiben. Durch das im Aufbau befindliche Nahwärmnetz ist das mittlerweile auch wirtschaftlich abbildbar. Es ist nicht möglich, im Heizungsbereich genügend Energie über Biogasanlagen zu erzeugen. Wir können das nur über Geothermie erreichen.</p>	
<p>10. Werden Sie sich mit Nachdruck dafür einsetzen, Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Lebensqualität als <b>Querschnittsaufgabe</b> im Unternehmen Gemeinde zu etablieren? Welche <b>Prioritäten</b> setzen Sie?</p>	<p>Für die Zukunft unserer Gesellschaft und unserer Gemeinde sehe drei Herausforderungen.            1. Bildung ist unsere größte Ressource, auch in Hinblick auf den Klimawandel. Daher muß eine podagrisch hochwertige Betreuung und Förderung unserer Kinder sehr hohe Priorität haben.            2. Der demographische Wandel und die damit verbundenen Bedarfe an Unterstützung und Pflege wird allein durch staatliche Institutionen nicht mehr finanzierbar sein. Gesellschaftliches, bürgerliches Engagement ist verstärkt nötig und muß entwickelt werden.            3. Nachhaltigkeit, Lebensqualität und Klimaschutz. Ja, es ist eine Querschnittsaufgabe im „Unternehmen Gemeinde“. Dies bedeutet für mich Berücksichtigung bei allen Entscheidungen. Meine Prioritäten habe ich oben bereits genannt. Die Einbeziehung des</p>	<p>Ja, ein von meiner Fraktion gestellter Antrag hat dazu geführt, dass die Gemeinde Vaterstetten der Klimaschutzregion Ebersberg beigetreten ist. Dies hat zur Folge, dass alle Entscheidungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Klimaschutz überprüft werden müssen. Das muss bei uns noch richtig gelebt werden. Die Priorität muss zwangsläufig auf die Energiewende gesetzt werden, weil hier mit ausgereiften und wirtschaftlich rentablen Techniken der größte Erfolg erzielt werden kann. Darüber hinaus sind von großer Bedeutung neben</p>	<p>Unser Klimaschutzmanager hat hier schon einige gute Projekte auf den Weg gebracht und umgesetzt. Ich möchte diesen Erfolg weiterführen. Der Klimaschutzmanager soll in noch mehr Projekte und Vorhaben mit eingebunden werden. Daraus erhoffe ich mir, dass unsere Gemeinde in den erwähnten Aufgaben weitere Fortschritte macht und diese bei noch mehr Projekten Einzug findet.</p>	<p>Ein klares Ja – als Mitglied der Grünen ist genau das eines meiner wichtigsten Ziele. Es ist wichtig, dass Thema „schonender Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen“ in allen Ressorts der Gemeindeverwaltung zu verankern. Ich glaube auch, dass sich das viele Mitarbeiter im Rathaus wünschen und gerne umsetzen (was ja auch jetzt teilweise schon geschieht). Besonders wichtig ist mir die Umsetzung dabei in den Bereichen Wohnungs- und Gewerbebau, Verkehrsgestaltung und Energieerzeugung.</p>	<p>Kommunikation und Information. Die Entscheidungen müssen nachvollziehbar sein.</p>



*Fragen an die Kandidatin und Kandidaten der Bürgermeisterwahl 2020 in Vaterstetten und deren Antworten, ungekürzt. Reihenfolge nach Eingang der Antworten.*

Fragen	Klaus Willenberg	Maria Wirnitzer	Leo Spitzauer	David Göhler	Roland Meier
	<p>AK Energiewende mit seinen ehrenamtlichen, hoch kompetenten und motivierten Mitgliedern ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Ich danke Ihnen allen für Ihre bisherige Arbeit und freue mich auf die Zusammenarbeit.</p>	<p>einer Mobilitätsinitiative hin zu mehr Fahrradfreundlichkeit, der Erhalt der Artenvielfalt, Biotopvernetzung, regionale Lebensmittel, Müllvermeidungsmaßnahmen und vieles mehr.</p>			